

15021



ABARET

FLEDERMAUS

2. H E F T. 1 9 0 7



DIE REGIEPROBE

Eine Szene von Max Reinhardt.

Der Dichter
Der Regisseur
Der Theaterdirektor
Die Souffleuse
Der Schauspieler
Der Inspizient

DIE ZEHN GERECHTEN

Eine Szene aus der Froschperspektive von Tobias Meyer.







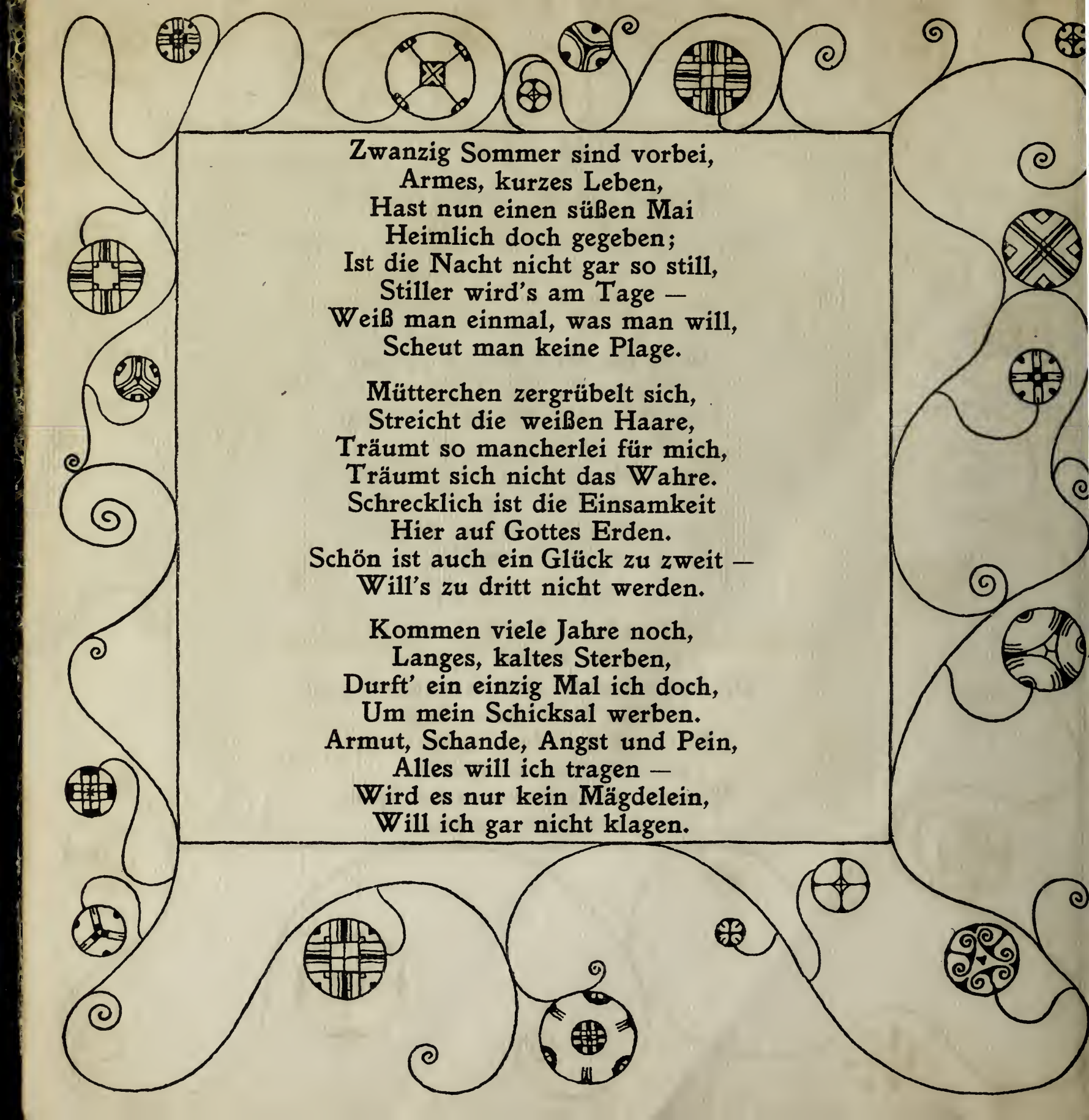
MARYA DELVARD

FRANZISKAS ABENDLIED

Text und Musik von Frank Wedekind.

Weiß die Mutter doch so gut,
Wann die Äpfel reifen,
Und ihr eigen Fleisch und Blut
Will sie nicht begreifen.
Wenn ich nicht so trostlos wär,
Gings mir wohl um Treue —
Kommt das Glück von ungefähr,
Folgt ihm keine Reue.

Seht euch doch dies Leben an,
Hühner, Enten, Gänse —
Drüben schwingt der Schnittersmann
Schon die blanke Sense;
Baut ich auf den lieben Gott,
Baut auf meine Karten —
Ward bei beiden mir zum Spott,
Lernte fleißig warten.

The page is framed by a decorative border of black lines. It features large, flowing, scroll-like shapes that resemble stylized leaves or petals. Interspersed within these scrolls are various circular and square motifs. Some are solid black, while others contain intricate geometric patterns such as crosses, grids, and floral designs. The overall style is reminiscent of early 20th-century decorative arts or Art Deco influences.

Zwanzig Sommer sind vorbei,
Armes, kurzes Leben,
Hast nun einen süßen Mai
Heimlich doch gegeben;
Ist die Nacht nicht gar so still,
Stiller wird's am Tage —
Weiß man einmal, was man will,
Scheut man keine Plage.

Mütterchen zergrübelt sich,
Streicht die weißen Haare,
Träumt so mancherlei für mich,
Träumt sich nicht das Wahre.
Schrecklich ist die Einsamkeit
Hier auf Gottes Erden.
Schön ist auch ein Glück zu zweit —
Will's zu dritt nicht werden.

Kommen viele Jahre noch,
Langes, kaltes Sterben,
Durft' ein einzig Mal ich doch,
Um mein Schicksal werben.
Armut, Schande, Angst und Pein,
Alles will ich tragen —
Wird es nur kein Mägdelein,
Will ich gar nicht klagen.



MISS GERTRUDE

Rococo-Tanz — Biedermeiertanz
Kostüm und Inszenierung von Carl Hollitzer.

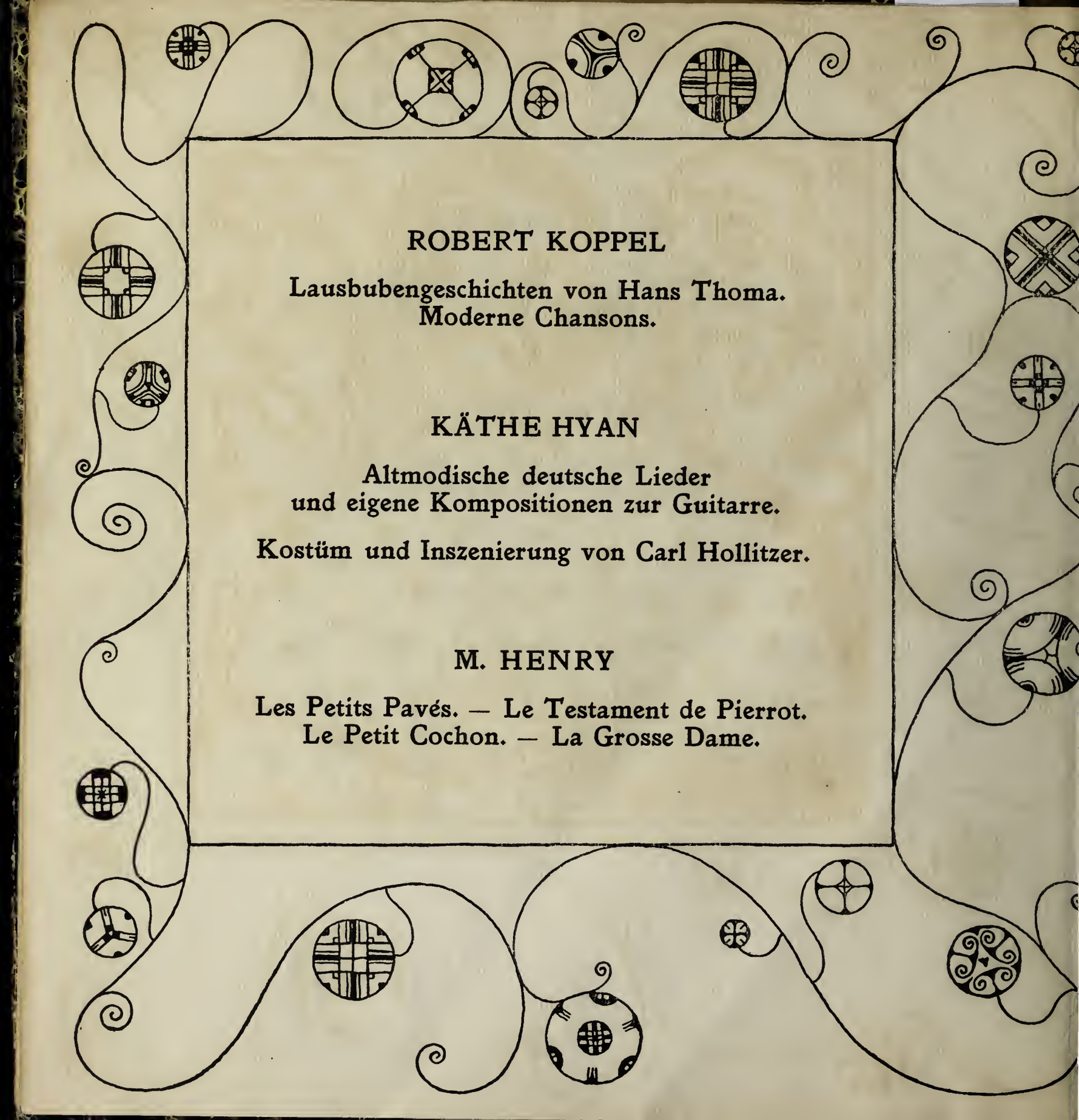
THOMAS KRAFT

Erntelied von Richard Dehmel
Musik von Hannes Ruch.

LINA VETTER

Vorlesung von Peter Altenbergs Aphorismen.

Kostüm und Inszenierung von Prof. J. Hoffmann.



ROBERT KOPPEL

Lausbubengeschichten von Hans Thoma.
Moderne Chansons.

KÄTHE HYAN

Altmodische deutsche Lieder
und eigene Kompositionen zur Gitarre.

Kostüm und Inszenierung von Carl Hollitzer.

M. HENRY

Les Petits Pavés. — Le Testament de Pierrot.
Le Petit Cochon. — La Grosse Dame.







CARL HOLLITZER

DIE BYERN KÜRASSIER'.

Musik von Hannes Ruch.
Kostüm und Inszenierung von Carl Hollitzer.

„Wir sind von Byern Kürassier';
Die Patrioten schlugen wir
Bei Kaiserslautern.

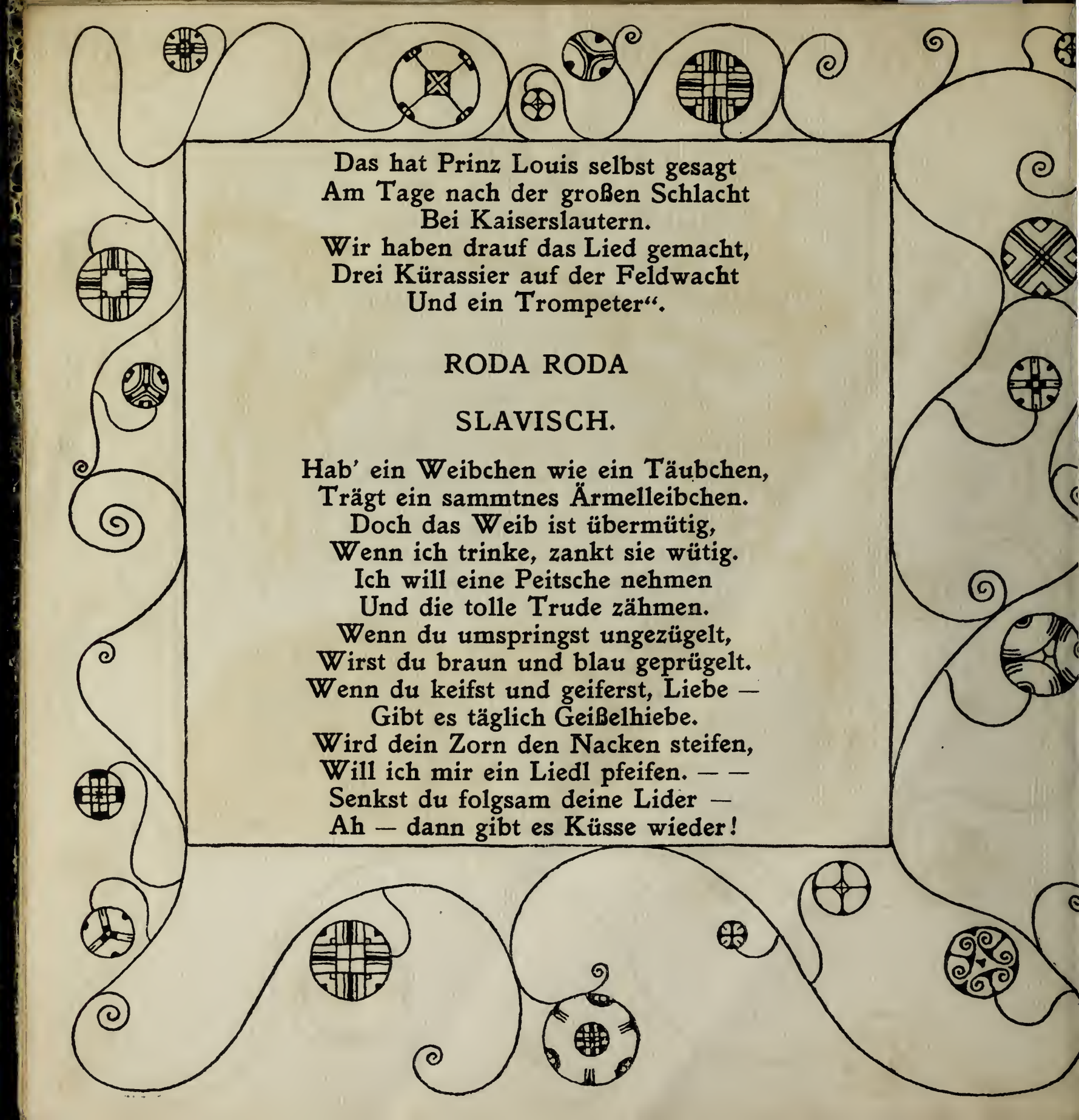
Und wie wir wieder uns gestellt,
Sechshundert Pferde wohlgezählt,
Auf grüner Heide,

Da kam Prinz Louis an im Trab,
Und nahm den Hut fein grüßend ab
Auf grüner Heide“.

Und rief: „Von Byern Kürassier',
Die besten Reiter, das seid ihr,
Auf grüner Heide“.

Und nahm den Hut noch einmal ab
Und ritt davon im vollen Trab,
Auf grüner Heide.

Die besten Reiter für und für
Seynd d'rum von Byern Kürassier',
Auf grüner Heide.



Das hat Prinz Louis selbst gesagt
Am Tage nach der großen Schlacht
Bei Kaiserslautern.

Wir haben drauf das Lied gemacht,
Drei Kürassier auf der Feldwacht
Und ein Trompeter“.

RODA RODA

SLAVISCH.

Hab' ein Weibchen wie ein Täubchen,
Trägt ein samtnes Ärmelleibchen.

Doch das Weib ist übermütig,
Wenn ich trinke, zankt sie wütig.

Ich will eine Peitsche nehmen
Und die tolle Trude zähmen.

Wenn du umspringst ungezügelt,
Wirst du braun und blau geprügelt.

Wenn du keifst und geiferst, Liebe —
Gibt es täglich Geißelhiebe.

Wird dein Zorn den Nacken steifen,
Will ich mir ein Liedl pfeifen. — —

Senkst du folgsam deine Lider —

Ah — dann gibt es Küsse wieder!





BRETONNISCHE DUETTE
Gesungen von Marya Delvard und M. Henry.

LA CHANSON DU MARIN (XVIII^{me} Siècle).

Quand le marin revient de guerre
Tout doux

Tout mal chaussé, tout mal vêtu:
„Pauvre marin, d'où reviens-tu,
Tout doux?“

„Madame! Je reviens de guerre,
Tout doux!


Que l'on m'apporte du vin blanc
Que le marin boit en passant
Tout doux!“

Brave marin se mit à boire,
Tout doux

Se mit à boire et à chanter
Et la belle hôtesse a pleuré
Tout doux!

„Qu'avez-vous donc, la belle hôtesse,
Tout doux?“

Regrettez-vous votre vin blanc
Que le marin boit en passant,
Tout doux?“



„C'est pas mon vin que je regrette,
Tout doux!

Mais c'est la mort de mon mari;
Monsieur, vous ressemblez à lui
Tout doux!“

„Qu'avez-vous dit, la belle hôtesse,
Tout doux?

Vous aviez de lui trois enfants
Et j'en vois quatre-s à présent,
Tout doux!“

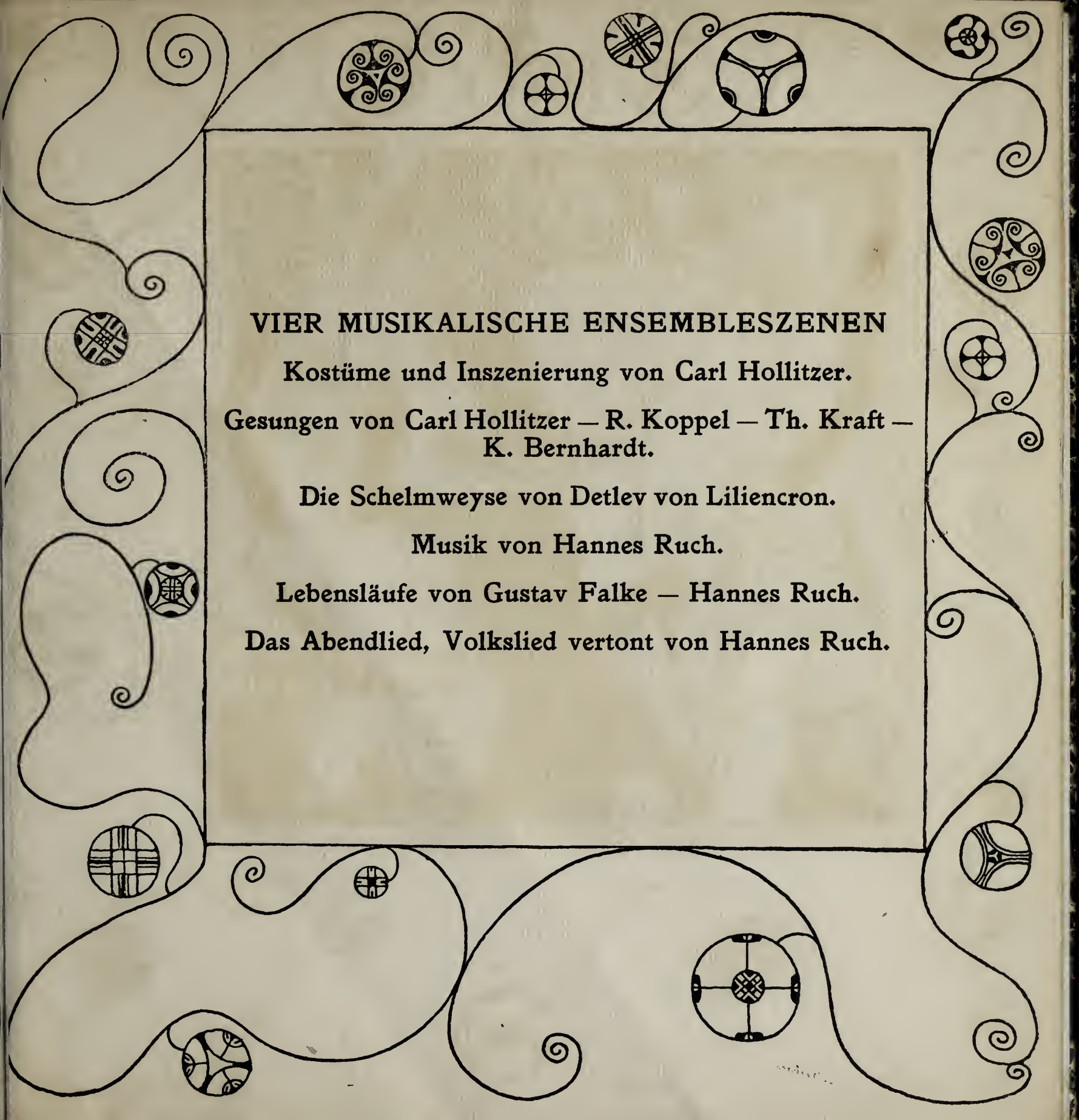
„J'ai tant reçu de fausses lettres
Tout doux!

Qu'il était mort et enterré
Que je me suis remariée
Tout doux!“

Pauvre marin vida son verre
Tout doux

Sans dire un mot, tout en pleurant,
S'en retourna au régiment
Tout doux!





VIER MUSIKALISCHE ENSEMBLESZENEN

Kostüme und Inszenierung von Carl Hollitzer.

**Gesungen von Carl Hollitzer — R. Koppel — Th. Kraft —
K. Bernhardt.**

Die Schelmweyse von Detlev von Liliencron.

Musik von Hannes Ruch.

Lebensläufe von Gustav Falke — Hannes Ruch.

Das Abendlied, Volkslied vertont von Hannes Ruch.



DIE NACHTMUSIKANTEN

Narren-Meß von Abraham a Sancta Clara.
Musik von Hannes Ruch.

Hier sind wir arme Narrn
Auf Plätzen und auf Gassen,
Und tun die ganze Nacht
Mit unsrer Musik passen.

Es gibt uns keine Ruhe
Die starke Liebesmacht,
Wir stehen mit dem Bogen
Erfroren auf der Wacht.

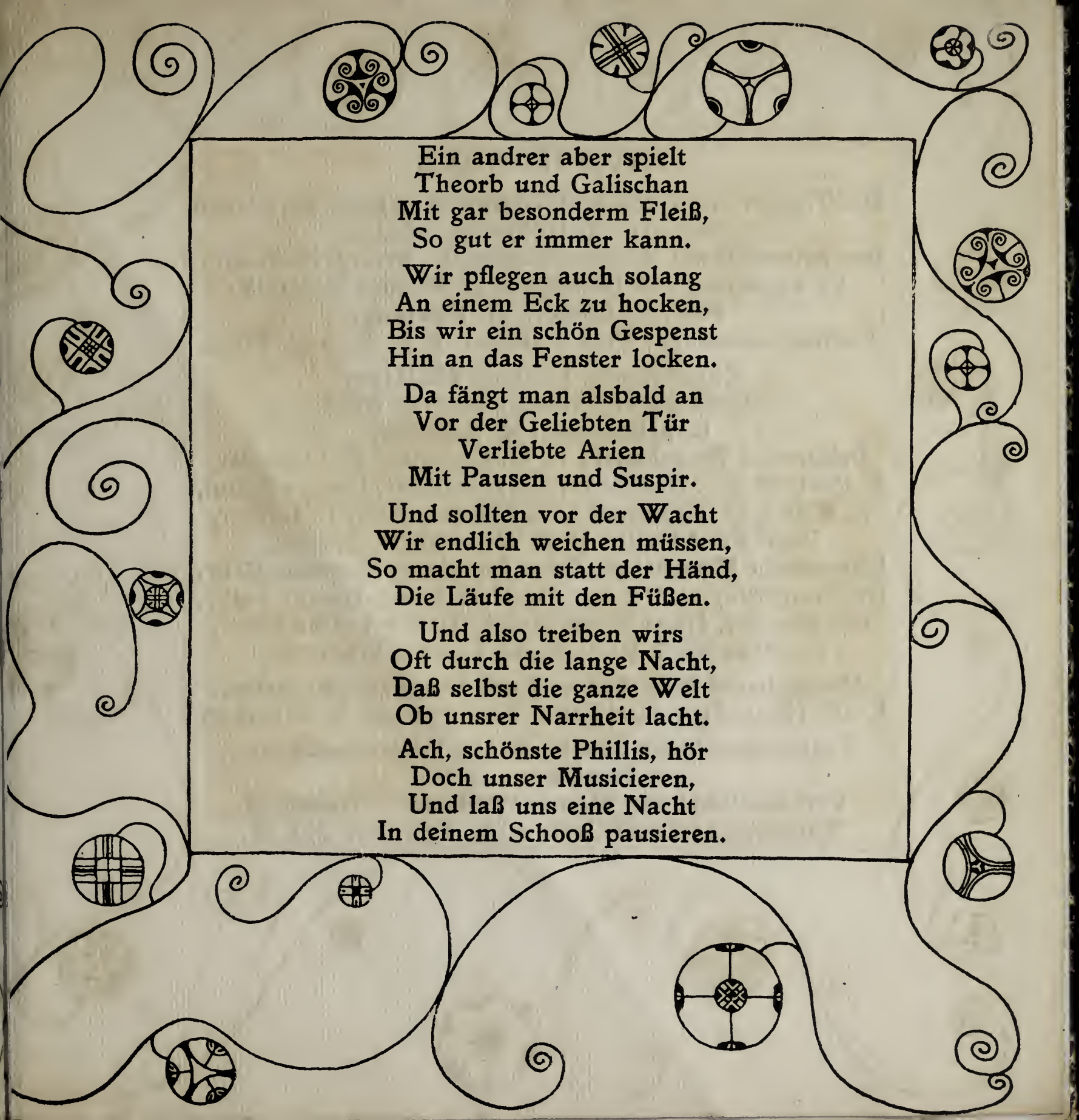
Sobald der helle Tag
Sich nur beginnt zu neigen,
Gleich stimmen wir die Laut,
Die Harfen und die Geigen.

Mit diesen laufen wir
Zu mancher Schönen Haus,
Und legen unsern Kram,
Papier und Noten aus.

Der Erste gibt den Takt,
Der Andre bläst die Flöten,
Der Dritte schlägt die Pauk;
Der Viert stößt die Trompeten.





A decorative border surrounds the text, featuring a central rectangular frame. The border is composed of elegant, flowing lines that form large, stylized floral and geometric shapes. These shapes are filled with intricate patterns, including spirals, crosses, and floral motifs. The overall style is reminiscent of Art Nouveau or Jugendstil.

Ein anderer aber spielt
Theorb und Galischan
Mit gar besonderm Fleiß,
So gut er immer kann.

Wir pflegen auch solang
An einem Eck zu hocken,
Bis wir ein schön Gespenst
Hin an das Fenster locken.

Da fängt man alsbald an
Vor der Geliebten Tür
Verliebte Arien
Mit Pausen und Suspir.

Und sollten vor der Wacht
Wir endlich weichen müssen,
So macht man statt der Händ,
Die Läufe mit den Füßen.

Und also treiben wirs
Oft durch die lange Nacht,
Daß selbst die ganze Welt
Ob unsrer Narrheit lacht.

Ach, schönste Phillis, hör
Doch unser Musicieren,
Und laß uns eine Nacht
In deinem Schooß pausieren.



MITTEILUNGEN.

Das Theater und Kabarett Fledermaus ist nach den Plänen von Prof. J. Hoffmann erbaut.

Inneneinrichtung: Wiener Werkstätte, Prof. J. Hoffmann.

Verkachelung des Bar-Raumes: Wiener Keramik:

Prof. B. Löffler, M. Powolny.

Ventilationsanlage: Prof. E. Meter, k. k. Technik Wien.

Künstlerische Leitung: M. Henry.

Musikalische Leitung: Hannes Ruch.

Kapellmeister: K. Scherber.

Dekorative Mitarbeiter: C. O. Czeschka, F. Delavilla, F. Dittl, Prof. J. Hoffmann, Carl Hollitzer, Gustav Klimt, A. Kling, O. Kokoschka, F. Lebisch, Prof. B. Löffler, Prof. Emil Orlik, E. J. Wimmer, F. Zeymer.

Literarische Mitarbeiter: Peter Altenberg, Hermann Bahr, Dr. Franz Bley, R. Dehmel, Dr. H. H. Evers, Gustav Falke, Leo Greiner, Hans Hyan, Jodok, Detlev v. Liliencron, Dr. Max Mell, Roda Roda, Ludwig Scharf etc.

Musikalische Mitarbeiter: Prof. Leonhardt Bulmans, Käthe Hyan, Prof. Carl Lafite, Hannes Ruch, K. Scherber.

Verkaufsstelle der Lieder, Texte, Programmbücher, Postkarten etc.:

Verkaufslokal der Wiener Werkstätte, Graben 15.

Kartenvorverkauf: Graben 15. Telephon No. 58.



IN VORBEREITUNG:

Das verstörte Fest, nach dem Französischen v. Leo Greiner.

**La Vérité dans le vin, Einakter von Colette,
(18. Jahrhundert).**

**Das Wundertheater, von Cervantès.
Die Tragödie der Ehe, von Paul Schlesinger.**

**La Chanson d'une Morte, de Maeterlinck
Circe und ihre Schweine, von Dr. Franz Bley.**

**Napoleon, ein Historiostendrama
von Hanns von Gumpenberg.
Der Bauer im Fegfeuer, von Hans Sachs.
Maskenspiele, inszeniert von Wimmer.**

GASTSPIELE:

**Ludwig Scharf (München)
Paul Scheerbart (Berlin)
Dr. Franz Bley (München)
Aristide Bruand (Paris)
Hermann Bahr (Wien)
Leo Greiner (München)
Hannes Ruch (Köln)**

**Die Ausstattung des Programmbuches besorgte:
Prof. C. O. Czeschka.**

**Titelblatt und Zeichnungen:
Maler M. Jung.**

**Druck: Chwala.
Verlag: Wiener Werkstätte.**

0203

ED00

